

Einführung in den 2. Johannesbrief

Was erwartet mich im 2. Johannesbrief?

Der 2. Johannesbrief gehört mit dem 3. Johannesbrief zu den kürzesten Briefen in der Bibel. Trotzdem lässt es sich Johannes im Brief nicht nehmen, die Empfänger vor Irrlehrer zu warnen. Sie sollen ihnen keine Gastfreundschaft gewähren (7-11). Die Themen Wahrheit und Liebe stehen im Zentrum dieses Briefes. Die Wahrheit, die die Adressaten erkannt haben (1,1) will sich in Liebe manifestieren (1,1; 1,3; 1,5; 1,6)

Autor

Der Brief nennt wie der 1. Johannesbrief keinen Verfasser. Immerhin bezeichnet sich der Autor als „der Älteste“. Die frühe Gemeinde ging trotzdem mehrheitlich davon aus, dass der Apostel Johannes neben dem Johannesevangelium auch die drei Johannesbriefe und die Offenbarung geschrieben hat. Johannes zählte zu den drei vertrautesten Jüngern Jesu (mit Petrus und Jakobus).

Empfänger

Der 2. Johannesbrief ist an die „ausgewählte Herrin und ihre Kinder“ gerichtet. Damit wird jedoch kaum eine ältere Frau gemeint sein, denn dann wäre der Name dieser Frau zu erwarten gewesen. Auch werden die Empfänger im Plural angesprochen (1,8.10.12). Aus diesem Grund dürfte sich hinter der ‚Herrin‘ eine Gemeinde verbergen, die von den ‚Kindern‘ ihrer „ausgewählten Schwester“ (1,13), also von den Mitgliedern einer befreundeten Gemeinde begrüßt wird.

Der Antichrist

In Vers 7 begegnen wir dem Antichristen, der nur im 1. Johannesbrief und hier vorkommt. Er ist der urbildliche Feind, die Verkörperung der satanischen Gegnerschaft gegen (oder anstelle von) Christus und derer, die zu ihm gehören. Gemeint dürfte nicht nur eine Person, sondern eher der Geist einer solchen sein, der in allen wohnt, die leugnen, dass Jesus Christus Gott selber ist.